



Den Hahnen helfen

Nach einem Gutachten des Forschungsinstituts für Wildtierkunde und Ökologie in W wurde festgestellt, dass das Auerwild in N teleuropa stark rückläufig ist. Daher geht jeder Jäger, in dessen Revier noch Auer-, B und/ oder Haselwild vorkommt, entweder die überregionale Gesellschaft zur Erhaltung der Rauhfußhühner (Auer-, Birk- und Haselhuhn) e.V. oder den regionalen Verein zur Erhaltung des Auerwildes im Sauer-, Siegen und Wittgensteinerland e.V. Davon ist natürlich auch der Hahnenjäger, der mit gutem Gewissen noch Rauhfußhühner in stabilen Populationen (wie z.B. in Russland, Österreich oder Schweden) bejagt, nicht ausgenommen. Er ist uns als Erfahrungslerner, Reicher und Mitstreiter in einem Kreisanspruchsvoller Jäger herzlich willkommen (Der Verein, der Wissen schafft). Rauhfußhühner sind Indikatoren hochwertiger Lebensräume und Argumentation für Jagd, Hege und Grundeigentum, die Sie mit nur 25 € Jahresbeitrag unterstützen können. Anfrage bitte an den Geschäftsführer Wildmeis Dieter Bertram, Michael-Schumacher-Str. 53894 Mechernich Lorbach, Tel. und F 02484-911641.

Dieter Bertram

Urhahn im Blickpunkt

Schüler für eine Wildart zu begeistern, die es kaum zu sehen gibt, das ist den Veranstaltern des ersten baden-württembergischen Auerwildtages in Baiersbronn gelungen. Sämtliche Baiersbronner Schulen beteiligten sich mit Projektarbeiten an dem Wettbewerb „Auerhühner in unserer Region“. Der hochkarätig besetzten Jury fiel es nicht gerade leicht, aus 18 eingereichten Arbeiten einen Gewinner zu ermitteln. Denn alle Beiträge waren kreativ und mit viel Liebe und Kenntnis erstellt worden. Schließlich wurde die Klasse 3c der Wilhelm-Münster-Grundschule Baiersbronn zum Sieger gekürt.

Erster baden-württembergischer Auerwildtag in Baiersbronn

Zuvor konnten sich auch interessierte „Nichtfachleute“ in einer kleinen, aber informativen Ausstellung über die „emotional positiv besetzte“ Wildart Auerwild informieren, wie es einer der Veranstalter formulierte. Nach Peter Berthold, dem ehemaligen Leiter des Max-Planck-Instituts in Radolfzell, zählt Auerwild zu den „Top-Ten“ der Wildarten in Europa. Früher war es ein Privileg der



Foto: Wilschke e.V.

- ▲ | Gelungene Veranstaltung: Zahlreiche
- ▲ | Besucher fanden den Weg nach Baiersbronn.
- ▲ | Mit diversen kreativen Beiträgen gestaltete sich der Auerhuhn-Tag sehr abwechslungsreich.

„Hohen Jagd“, einen Auerhahn zu erlegen. Heute bekommen selbst die Jäger im Schwarzwald kaum einmal einen zu Gesicht. Dabei ist die Art europaweit gesehen in ihrem Bestand nicht gefährdet, wenn es auch im gesamten Schwarzwald nur noch etwa 500 Exemplare gibt. Aber gerade diese sind unverzichtbar, um die mitteleuropäische Population zu erhalten. Mitreißend und in launigen Worten erzählte Professor Berthold, warum für ihn der Auerhahn zu einer der faszinierendsten Wildarten gehört.

Aber auch, warum zahllose Auswilderungsversuche meist fehlschlagen, versuchte er zu verdeutlichen. Nach seiner Kenntnis liegt es daran, dass den im Gehege aufgezogenen Vögeln ein Bakterium im Blinddarm ganz fehlt oder nur in geringen Mengen vorhanden ist, um die Nahrung dieser Spezialisten zu verdauen. Dagegen scheinen die in freier Wildbahn aufgewachsenen Tiere alle dieses Bakterium zu besitzen. Daher waren die bisher ausgewilderten schätzungsweise zehn bis 20 000 Tiere alles „Kanonenfutter“.

Lebendes Denkmal

Der größte und bis zu fünf Kilogramm schwere Hühnervogel stelle ein „lebendes Denkmal in unserer Landschaft“ dar, erklärte Berthold den interessierten Zuhörern. Der Name „Auerhahn“ oder „Urhahn“ – wie er früher oft genannt wurde – stammt von der Form eines „U's“, die der Vogel bei der Balz einnimmt.

Das Auerwild ist ein echter Überlebenskünstler. Selbst am Kältepol in Sibirien überwintern einzelne Exemplare bei bis zu minus 70 Grad Celsius. Auch in der Nahrungswahl passen sich die Tiere den stark wechselnden Bedingungen der Tundra an. Im Sommer werden Insekten und andere Tiere gefressen. Im Winter können täglich bis zu 500 Gramm Tannen- und Fichtennadeln als Nahrung verzehrt werden.

Im Winter sind die Hühner auf absolute Ruhe angewiesen, da schon bei einem Flug von einem zum anderen Baum der Stoffwechsel um das bis zu 35-Fache ansteigen kann. Das führt letztlich zu erheblichen Verlusten. Aber auch im Frühjahr darf der Balzplatz keineswegs gestört werden. Wenn sich auch im Schwarzwald bis zu zehn „gefiederte Kampfstiere“ tummeln, kommt aber letztlich nur ein Hahn und der nur für ganz kurze Zeit zur Paarung. Wenn dann der Balzakt gestört wird, fällt die Brut für dieses Jahr aus. Um viele noch ungelöste Fragen über Auerwild zu klären, wurden 45 Vögel gefangen und telemetriert. Darunter waren 31 Altvögel (69 Prozent) und nur 14 Jungvögel (14 Prozent), woraus geschlossen wird, dass die Population im Schwarzwald überaltert ist.

Wenn wir Auerhühner schützen, dann werden auch andere Arten geschützt,“ stellte Berthold abschließend fest und forderte im selben Atemzug, vor allem auf die Jungvögel zu achten, um die genetische Vielfalt zu erhalten. Berthold regte an, ein Schaugehege zu errichten, damit die Rauhfußhühner auch gezeigt werden können. Nach einem Blick in den voll besetzten Saal forderte er zu Spenden für den Erhalt der Auerhühner auf: „Wir sind umringt von Auerwildfreunden, aber das kostet Geld“. Da höre manchmal dann die Freundschaft auf.

„Es gibt ihn also noch, den Auerhahn,“ stellte Landrat Peter Dombrowsky erfreut fest und bestätigte die neueste Zählung amtlich. „Danach sind die Experten vorsichtig optimistisch“. Sie zählten im Landkreis im vergangenen Jahr immerhin 105 balzende Hähne. Daraus wird auf einen Bestand von über 200 Tieren geschlossen. „Das heißt geliebte Wappentier“, das nicht nur das Wappen des Landkreises Freudenstadt und der dortigen Jägervereinigungen



▲ | Sogar die Verköstigungen standen im Zeichen des Auerwilds.

ziert, erfreut sich im Schwarzwald wieder größerer Beliebtheit. Dafür werde aber auch einiges getan. Selbst Landtagsabgeordnete Carmina Brenner sagte weitere Unterstützung zu, um den Grinden-

Schwarzwald, eines der Hauptbiotope, zu erhalten. „Es gibt gerade so viele Brutpaare, dass die Art erhalten werden kann“.

Rudi Suchant von der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt in Freiburg – an der schon seit über 15 Jahren wissenschaftlich fundierte Zahlen ermittelt werden – durfte mitteilen, dass kürzlich erstmals der Auftrag für das Erstellen eines „Managementplans Auerwild“ erteilt werden konnte. In einer Diashow zeigte Karl Eugen Schroth den Besuchern Auerwild praktisch zum Anfassen.

Am Ende durfte sich Kreisforstamtsleiter Martin Schreiner über eine volle Schwarzwaldhalle freuen, in der die Klänge der Jagdhornbläsergruppe Freudenstadt erschallten. **BHA**

Baden- 10. Württembergische Messe



Messe für Jäger,
Fischer, Wanderer,
Sportschützen und
Naturfreunde

Wald und Natur,
Verstellung von
Jagdhundrassen,
Country Mode,
Land & Leben

Sonderschauen:
- Faszination
Alaska / Kanada
- Historische
Jagd Waffen

JAGD UND

FISCHEREI



®
Ulm
Messegelände
täglich 10-18 Uhr

22.-25. Feb. 2007

Ulmer
Ausstellungen GmbH



Fachmesse & Regionale Messe

www.jagdundfischerei-messe.de